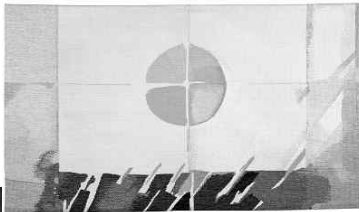


Evangelische Kirchengemeinde Gönningen

Gemeindebrief

September 2006



Wiedereinstieg ...
und ein bunter Bilderbogen
aus Ihrer Gemeinde

Liebe Leserin, lieber Leser!

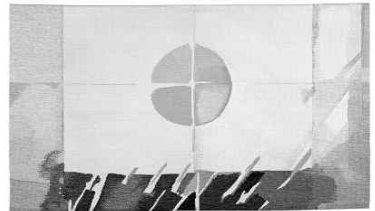
Die Gönninger Peter-und-Paul-Kirche zeichnet sich durch einige Besonderheiten aus: Der schlichte, geräumige Bau aus Tuffstein strahlt immer dann eine besondere, wohlthuende Wärme aus, wenn die Sonne das Innere erhellt. Klassische Musik kommt in diesem Gebäude voll zur Wirkung; und was wäre der Kirchenbau ohne die berühmte romantische Engelfried-Orgel oder das markante Samenhändlerdenkmal. Vielleicht haben Sie sogar einen Lieblingsplatz in einer der Bankreihen: rechts, vorn oder oben auf der Empore ...



Seit einigen Jahren weist unsere Kirche einen weiteren Schatz auf: die handgewobenen Paramente, die Altarbehänge.

Das Kirchenjahr beginnt mit dem Ersten Advent und ist dann eingeteilt in verschiedene Zeitabschnitte und Feste. Ausdruck findet dieser Wechsel auch durch die liturgischen Farben der Paramente an Altar, Kanzel und

Lesepult (Ambo): Violett, Weiß, Rot, Grün und Schwarz. Am häufigsten wird das grüne Parament genutzt, selten (eigentlich nur am Karfreitag und Totensonntag) das schwarze Parament. In der Amtszeit von Pfarrer Heinz Gerstlauer bekam der Künstler Andreas Felger durch den Kirchengemeinderat (KGR) den ersten Auftrag, ein Parament für die Gönninger evangelische Kirche zu schaffen. Den Bibelspruch „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ setzte Felger in einem grünen Parament um. Jahre später, unter Pfarrer Alexander Behrend, erteilte der KGR Felger einen neuen Auftrag für ein weißes Parament. Seit sechs Jahren etwa sind wir im Besitz dieses Werkes. Der KGR hat nun im Frühjahr beschlossen, einen weiteren Auftrag an Herrn Felger zu vergeben für ein rotes Parament. Wir haben dem Künstler freie Hand gelassen und keine Vorgaben gemacht – seine Entwürfe zeigen aber, dass eine Einweihung am nächsten Tulpensonntag, 29. April 2007, vom Motiv her besonders gut passen würde. Bisher wurden die Paramente allein durch Spenden finanziert. Auch dieses Mal wollen wir es so halten und hoffen, dass zu den bereits wieder eingegangenen Spenden weitere dazukommen. Zusammen mit dem Behang des Lesepultes kostet das Parament etwa € 8000.-. Durch die Paramente möchten wir einen Beitrag zur dauerhaften künstlerischen Ausgestaltung unserer Kirche leisten und sehen dabei eine einmalige Chance, die uns insbesondere durch den in Belsen geborenen Künstler Andreas Felger möglich ist. Seine Entwürfe werden durch die Umsetzung in Webstücke zu einzigartigen, großartigen, ja zu wertvollen Unikaten.



Wenn Sie das neue Parament durch eine Spende zu „Ihrem“ Parament machen möchten, hier die Bankverbindung:

Kreissparkasse Reutlingen (640 500 00), Konto 91569.

I hr Dietrich Birkenhofer

mit herzlichen Grüßen vom Redaktionsteam

Liebe Leserin, lieber Leser!

diese Tage mit dem Schuljahrsbeginn und der zu Ende gegangenen Urlaubszeit sind so etwas wie ein Neustart „unterm Jahr“: Zwei Drittel des Jahres 2006 liegen hinter Ihnen, der Wiedereinstieg in den Alltag steht an.

Für manchen ist dieser Wiedereinstieg freilich auch nicht so ganz ohne: Da

ist der Schüler, der sich an die neue Schule gewöhnen muss, weil es in der alten nicht mehr ging. Und ein Wiedereinstieg in den Beruf – voller Hoffnung – will gemeistert werden und bringt eine gehörige Portion Bauchweh mit sich.



Eine andere Art des Wiedereinstiegs begegnet uns in letzter Zeit immer öfter: der Wiedereinstieg in die evangelische

Kirche. Austritte sind selten geworden – dagegen entdecken nicht wenige, dass es Sinn macht „bei Kirchens“ dabei zu sein. Ja, dass es sogar Sinn macht, zu ihrer Stabilität Kirchensteuer zu zahlen. Institutionen wie die Kirchen sind so dumme „Einrichtungen“ nicht: Überläßt man es nur dem Zufall, wie und wodurch die Weitergabe des Glaubens geschieht, wann und wie Gottesdienst gefeiert wird, wo und durch wen Konfirmandenunterricht und Bestattungen durchgeführt werden, dann ist das womöglich nicht sehr nachhaltig. Dazu gehören macht Sinn: Zumal es ja bei uns Protestanten zum guten Ton gehört, dass man sich damit ja der Kirche nicht einfach mit Haut und Haar verschreibt. Mündige Gliedschaft ist angesagt: eine eigene Meinung und der eigene Weg sind gefragt – aber eben im Dialog, in der Auseinandersetzung mit anderen. Und in der Verantwortung vor Gott, wie er sich uns in der Bibel vorstellt und wir ihn im Gottesdienst Sonntag für Sonntag feiern.

So gesehen ist womöglich für die eine oder den anderen der eigentliche Wiedereinstieg der Wiedereinstieg in den Glauben: Das geht zwar nicht so einfach wie der Anruf auf dem Pfarramt 2365 wie bei der Aufnahme in die Kirche. Aber die Angebote, die die Institution Kirche anbietet, sind dazu ja durchaus eine Hilfe: der Gottesdienst, das Singen im Chor, ein Gespräch mit dem Pfarrer oder einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin, die Gottesdienstmitschnitte, die Bibellektüre ...

Für den beruflichen Wiedereinstieg hilft Ursula von der Leyen mit ihrer Homepage – der Wiedereinstieg in den Glauben kann noch mühsamer sein, aber schließlich geht es auch um (noch) mehr – und außerdem ist Gott längst auf dem Weg zu Ihnen, selbst ohne Internet: „Der HERR ist mir erschienen von ferne: Ich habe dich je und je geliebt!“ (Jeremia 31,3)

Herzlichst, Ihr

Alexander Behrend, Pfarrer



Neue Glocken für Gönningen ... ein Rückblick von Klaus Maier

Auf unsere Frage nach dem Neuguss von drei Glocken nach dem Zweiten Weltkrieg für die Gönninger Kirche Peter-und-Paul meldete sich Klaus Maier. Er hat als Neunjähriger den Guss mit eigenen Augen verfolgen können und ist vielleicht der einzige noch lebende und erreichbare Zeitzeuge dafür. Dietrich Birkenhofer sprach mit ihm.



Herr Maier, einen Glockenguss zu erleben ist doch etwas Besonderes!

Ja, unbedingt! Das Ereignis hat mich damals unglaublich fasziniert.

Wie kam es dazu, dass Sie Augenzeuge wurden?

Ich wusste, dass der Kirchengemeinderat und einige interessierte Gemeindeglieder am 31. August 1950 zum Glockenguss nach Stuttgart fahren würden. Auch meine Mutter hatte sich angemeldet. An besagtem Tag, früh morgens beim Aufstehen, war mir plötzlich klar: Ich will



das auch sehen. Anziehen, zum Pfarrhaus rennen und Pfarrer Wagner herausklingeln, war eins. Er war sehr angetan von meiner Idee und sah die Möglichkeit für einen „Quetschplatz“ im Staiger’schen Bus optimistisch. Nun musste ich nur noch Lehrer Reiber in der benachbarten Schule (hinter dem Rathaus) davon über-

zeugen. Überrascht und etwas grummelnd stimmte er der Bitte um Unterrichtsbefreiung zu. So stürmte ich überglücklich zum bereitstehenden Bus.

Wo genau befand sich denn diese Glockengießerei?

Die Glockengießerei von Heinrich Kurtz in Stuttgart befand sich in der Heusteigstraße, nahe beim Österreichischen Platz. Die Gebäude gibt es heute nicht mehr.

Wer kennt nicht das Gedicht von der Glocke, wo es heißt: „Fest gemauert in der Erden / steht die Form aus Lehm gebrannt“. War das tatsächlich so wie bei Schiller beschrieben?

Ja, absolut. Natürlich wurde Schillers Gedicht lange vorher geschrieben – und besonders am Tag des Gusses war es in den Köpfen allgegenwärtig. Viele der Älteren konnten die Verse noch frei zitieren. Die dem Guss vorausgehende Besichtigung der Gießerei wie auch der Gießvorgang selbst bestätigten, dass Schiller sehr genau hingeschaut und die Atmosphäre bestens eingefangen hat. Übrigens, ein Nachlesen bei Schiller lohnt sich!

Ich stelle mir das recht aufregend vor, als dann die flüssige Bronze lief.

Es war höchst spannend, die letzten Vorbereitungen zu erleben. Die dunkle Gießhalle, die Gießer in ihrer Schutzkleidung, wir Zuschauer in sicherer Entfernung, dann Stille, das Gebet, danach das

kurze Kommando zum Anstechen des Schmelzofens. Sofort schoss der Glutfluss heraus, geschickt und sicher in Kanäle geleitet und verteilt zu den einzelnen im Boden befindlichen Formen. Doch schon nach wenigen Minuten war das Schauspiel vorüber.

Haben Sie auch die Ankunft der Glocken in Gönningen erlebt?

Die drei neuen Glocken kamen am 20. September 1950 gegen Abend in Gönningen an. Silbern glänzend standen sie hintereinander auf der Ladefläche des



Das historische Foto über die Glockenankunft in Gönningen stellte uns freundlicherweise Gisela Bammer ? zur Verfügung.

Mollenkopf'schen Lasters – sehr schön mit Blumen geschmückt. Erwachsene und die Schuljugend hatten sich zahlreich am Ortseingang (von Reutlingen her) versammelt, um die Glocken zu begrüßen. Der offizielle Empfang durch die Kirchengemeinde, bürgerliche Gemeinde, Schule und Vereine mit Ansprachen und Chorgesang fand dann auf dem Marktplatz statt.

Wie brachte man die neuen Glocken nach oben in den Turm zum Glockenstuhl?

Im Laufe des Septembers 1950 wurde für das mit den drei neuen Glocken auf nunmehr vier Glocken erweiterte Geläut ein zusätzlicher Glockenstuhl errichtet. Am 21. und 22. September gelangten die drei Glocken nacheinander per Seilwinde in den Turm, wozu ein Teil des südlichen

Schallladens entfernt und im Gebälk des Glockenstuhles ein nach außen ragendes hölzernes Hubgerüst angebracht wurde. Die Zimmermeister Rehberger und Heinz sowie Schlossermeister Herrmann senior von hier waren mit den durchaus auch gefährvollen Arbeiten betraut. Ein Fachmann der Gießerei beriet die Handwerker.

Danach wurde doch sicher gefeiert?

Ja, es gab für jeden „ein Vesper und vier Viertel Wein“ im Gasthaus zum Kaiser. So kann man es heute noch im Kirchengemeinderatsprotokoll nachlesen.

Und wie war das Gefühl, als der erste Glockenschlag zu hören war?

Zuerst hörte man nur einzelne Klänge oder Töne, wenn zufällig die Glocken angestoßen wurden. Eindeutig und zweckbestimmt klang es dann beim Einläuten einzelner Glocken und Einstellen des Stundenschlagwerks. Unglaublich eindrucksvoll und anrührend war dann das erste von mehreren Probeläuten mit dem vollen Geläut. Am Sonntag der festlichen Glockenweihe, am 24. September 1950, ertönten alle Glocken noch einmal für etwa eine Viertel Stunde nach dem Gottesdienst. Bei genauerem Hinsehen konnte man erkennen, dass auch die Kirchturmspitze nicht unbeeindruckt blieb: Hahn und Kugel vibrierten zart mit.

Vor einem Jahr wurde in Gönningen das Problem Glockenläuten und Glockenschlagen kontrovers diskutiert. Was bedeutet Ihnen ganz persönlich die Sprache oder die Botschaft der Glocken?

Durch das Erleben des Entstehungsvorganges ist für mich eine besondere Verbindung an den Glauben entstanden. Sie wird beim Hören der Klänge, einzeln wie auch im Geläut, immer wieder neu belebt. Der Stundenschlag ist tagsüber wie auch nachts ein Takt- und Rhythmusgeber. Das Läuten nehme ich immer wieder als Zeichen oder als Aufruf, inne zu halten und über den Alltag hinaus zu denken.



Übrigens ... Glocken-Fakten, zusammengestellt von Klaus Maier

Von dem bis 1942 vorhandenen Dreiergeläut war durch kriegsbedingte Ablieferung der beiden großen Glocken nur die alte kleine Friedensglocke übrig geblieben. Sie wurde für alle Läutanlässe herangezogen. Ende 1949 beriet der KGR unter Pfarrer Heinrich Wagner die Anschaffung von zwei neuen Glocken zum Dreiergeläut wie bisher, alternativ von drei Glocken erstmals zum Vierergeläut. Eine Spendenaktion Anfang 1950 brachte ein überwältigendes Ergebnis, so dass mit dem seitens der

bürgerlichen Gemeinde zugesagten Zuschuss von 1000.- DM die Beschaffung von drei neuen Glocken zum Preis von etwa 10.500.- DM bei der Gießerei Kurtz in Stuttgart in die Wege geleitet werden konnte. (Das war damals übrigens sehr viel Geld!) Die alte Glocke wurde geprüft und bezüglich Klangreinheit, Form und Erhaltungszustand für wertvoll befunden; sie einbezogen, ergab sich die Festlegung für die Tonfolge Fis – A – H – Cis.

Notwendig war noch die Erweiterung des Glockenstuhles um einen Platz. Über eine Nachprüfung der Statik bzw. Dynamik des Turmgebälks für das erweiterte Geläut ist nichts bekannt.



Ausblick ... „dass auch die Kirchturmspitze nicht unbeeindruckt blieb“

Angeregt durch die Nach- und Anfragen von Anwohnern gegenüber dem Glockengeläut haben wir den Glockensachverständigen unserer Landeskirche um eine Stellungnahme zu unserem Geläut gebeten. Auf seine Anregung hin wurde außerdem ein Gutachten eines Karlsruher Instituts über das Schwingungsverhalten des Turmes eingeholt. Die Expertenmeinungen zeigen uns, dass sowohl der Klang weiter verbessert werden kann und außerdem am Glockenstuhl Veränderungen vorzunehmen sind, damit Beschädigungen in der Zukunft vermieden werden können. Wir werden Sie weiterhin informieren – und sind sicher, dass Sie bei den anstehenden Arbeiten auch finanziell das Gönninger Geläut fördern werden: Für viele von Ihnen hat es einen hohen Stellenwert, wie die vielen Rückmeldungen während der Diskussion über die Glocken im vorigen Jahr gezeigt haben!

In Anlehnung an das FAZ-Muster befragen wir diesmal Monika Maier-Geisel

Frau Maier-Geisel, verheiratet mit Klaus Maier (s. S. 4 bis 6), zwei Kinder, zwei Enkel, war lange im Kirchenchor (und jetzt immer noch bei Projekten dabei) und leitet als Künstlerin die Patchworkgruppe unserer Kirchengemeinde. Letztes Jahr konnte man in einer Ausstellung das kreative Potential und handwerkliche Geschick dieser Gruppe bewundern (wir berichteten).



Haben Sie ein Vorbild?

Marie Curie, Physik-Nobelpreisträgerin.

Welche besonderen Eigenschaften würden Sie gerne besitzen?

Konzerttreif singen können und nie müde sein.

Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Mich mit Patchwork beschäftigen.

Wie heißt Ihr Konfirmationspruch?

Der HERR ist unser Richter, der HERR ist unser Meister, der HERR ist unser König; der hilft uns! (Jesaja 33,22)

Liebingskirchenlied?

„Von guten Mächten treu und still umgeben“; Text: Dietrich Bonhoeffer; EG 65.

Liebingskomponist?

Vivaldi.

Welche Musikart lieben Sie besonders?

Klassische Barockmusik.

Liebingschriftsteller?

Hermann Hesse.

Liebingsfilm?

Casablanca.

Ihr Lieblingstier?

Unser Zwergkaninchen Pünki.

Ihre Lieblingsblume?

Alte Rosen.

Ihre Lieblingsfarbe?

Ist nach Jahreszeit verschieden, zur Zeit ist es rosa.

Lieblingssportart, Lieblingssportler?

keine.

Liebingsnamen?

Marina und Bertram, die Namen meiner Kinder.

Welches Bauwerk bewundern Sie am meisten?

Das Ulmer Münster und die neu erbaute Dresdner Frauenkirche –ein Beweis, dass die alten handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten heute noch lebendig sind.

Welche Errungenschaft der Menschheit halten Sie für die wichtigste?

Schrift, Buchdruck.

Welche menschliche Errungenschaft halten Sie für überflüssig?

Computerspiele mit Gewalt.

Welches Elend auf der Welt würden Sie sofort abschaffen?

Hunger.

Welche Stunde am Tag ist Ihnen die liebste?

Die „blaue“.

Ihr augenblickliches Lebensmotto?

Nichts aufschieben.

Was gefällt Ihnen an Gönningen?

Hier ist die Welt noch ein ganzes Stück in Ordnung; außerdem: die schöne Umgebung und die Nähe zur Natur.

Was gefällt Ihnen in unserer Kirchengemeinde?

Die Toleranz unterschiedlichen Strömungen gegenüber und das Bemühen, alle zu integrieren und ihnen Rechnung zu tragen.

Gepriesen und zertifiziert evangelische Gemeinde für ihr Umweltengagement mit dem Umweltpreis der Stadt Reutlingen ausgezeichnet und durch den landeskirchlichen „Grünen Gockel“ so- wie das EU-Umweltsiegel „EMAS“ zertifiziert

Im Rahmen des Gemeindefestes wurde unserer Kirchengemeinde sowohl das landeskirchliche Umweltzertifikat „Grüner Gockel“ überreicht wie auch die Zertifizierung durch die Industrie- und Handelskammer vorgenommen: Das Umweltteam unserer



Mitglieder des Umweltteams bei der Preisverleihung im Naturkundemuseum Reutlingen: (v. l.) Christoph Sonntag (Umweltberater), Cornelia Zeul, Barbara Zeppenfeld, Ralf Pfiszter (Umweltauditor), Ursula Nübel (Umweltbeauftragte der Kirchengemeinde), Bernhard Ziegler.

Gemeinde hat es in gut einjähriger intensiver Arbeit geschafft, ein Umweltmanagementsystem zu installieren, das den Anforderungen des europäischen Standards EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) entspricht. Ein externer Gutachter hat dies überprüft, sodass nun durch die IHK als zuständiger Behörde die Eintragung erfolgt ist. Wir gratulieren dem Umweltteam, das im Frühjahr bereits einen ersten Preis beim Umweltpreis der Stadt Reutlingen in der Kategorie „Vereine, Verbände und Kleingruppen“ erhalten hat. In der Laudatio heißt es: „Die Jury von der Preiswürdigkeit dieses Projektes zu überzeugen, fiel nicht schwer: Die ökologischen Maßnahmen und Ideen für den Schutz der Natur und ein umweltfreundliches Verhalten sind beachtlich.

... Lobenswert ist auch die Tatsache,

dass der Einsatz für die Natur nicht nur innerhalb der Kirchenmauern stattfindet, sondern dass auch Aufklärungsarbeit und Umweltbildung ein wesentlicher Bestandteil dieses Programms darstellt und so die ganze Gemeinde mit einbezieht.“

Als Grundlage der Umweltarbeit hat der Kirchengemeinderat auf Vorschlag des Umweltteams Leitlinien verabschiedet, die Sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefs finden. Sie wurden in einem Workshop erarbeitet, zu dem alle Gemeindeglieder eingeladen waren.

Unser Umwelt-Tip (Nr. 23) „Kopieren erlaubt“ von Ursel Nübel



Es gibt genügend Vorlagen, deren Inhalt man auf halber Blattgröße noch genau so gut lesen kann. Überlegen Sie daher beim Kopieren eines Blattes (insbesondere bei größerer Stückzahl), ob Sie durch Verkleinern einer Vorlage 50% der Kopierkosten einsparen können!

Offene Hände: Ein herzliches Danke- schön für Ihr Kirchgeld und Ihre Spenden

Wir danken Ihnen sehr herzlich, dass Sie auch im vergangenen und gegenwärtigen Jahr die Arbeit Ihrer Kirchengemeinde durch Ihr Kirchgeld oder Ihre Kirchensteuer und durch Ihre Spenden unterstützt haben und unterstützen! Viele haben das veranschlagte Kirchgeld in Höhe von €12,- beträchtlich nach oben aufgerundet – insgesamt sind **€5.171,-** bei uns eingegangen. Dafür herzlichen Dank! Dieser Beitrag bleibt in Ihrer Gemeinde und wurde im vergangenen Jahr u. a. für Malerarbeiten im Innen- und Außenbereich des Gemeindehauses sowie für eine Messung am Kirchturm verwendet (mehr dazu auf Seite 6)

In der Weihnachtszeit sind Spenden für „Brot für die Welt“ in Höhe von €4.664,- eingegangen (wiederum eine große Steigerung gegenüber dem Vorjahr!), außerdem gab es Spenden für Madagaskar (€60,-), für ein neues Parament (€100,-), für den Cassettendienst (€110,-) und für St. Petersburg (€30,-) sowie „Arco Iris“ (€20,-). Dafür im Namen der begünstigten Projekte und Aktionen ein herzliches „Vergelt ð Gott!“

Hier nun noch einige Informationen zum Thema **Kirchgeld**:

Falls Sie Lohn- oder Einkommenssteuer entrichten, führen ja die staatlichen Stellen den Einzug der Kirchensteuer als (übrigens von der Kirche bezahlte) Dienstleistung gegenüber der evangelischen Landeskirche durch. Kirchenglieder über 18 Jahre, die selbst oder beim Ehepartner keine Kirchensteuer zahlen, bitten wir, ihren Beitrag zur Finanzierung der vielfältigen kirchlichen Aufgaben über das Kirchgeld zu leisten. Nicht kirchgeldpflichtig sind Personen, die Sozialhilfe erhalten oder in ähnlichen wirtschaftlichen Verhältnissen leben. Wir



Kontakte „über den heimischen Kirchturm hinaus“ sind uns wichtig – neben dem persönlichen Engagement von Gemeindegliedern bedarf es dazu auch finanzieller Mittel. Auf dem Bild der südafrikanische Chor, der im Juli in unserer Gemeinde zu Gast war.

bitten Sie – falls Sie in entsprechenden wirtschaftlichen Verhältnissen leben – um ein Kirchgeld in Höhe von **€12,- pro Jahr**. Sie unterstützen damit die vielfältigen Aufgaben Ihrer Gemeinde: Neben der konkreten Arbeit mit den und für die Menschen vor Ort im Besuchsdienst, den Chören, der Jugendarbeit u. ä. gibt es daneben auch immer wieder kostenintensive Gebäudeunterhaltung zu leisten: In diesem Jahr steht beispielsweise die Reinigung der Kirchenfenster im Chorraum durch eine Reinigungsfirma an – auch das muß mal sein ...

Das Konto Ihrer Ev. Kirchengemeinde: Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00), Nr. 91569. Sie können ggf. den beiliegenden Zahlschein verwenden oder Ihr Kirchgeld auch bar auf dem Pfarramtes bezahlen! Für weitere Informationen erreichen Sie mich unter Telefon 2365 (di. mi. fr. ab 8.30 Uhr).

Herzliche Grüße,
Ihre

Beate Heissel, Kirchenpflegerin



Wechsel im Kirchengemeinderat: Hettler geht, Huonker, Raisch und Wagner kommen ...

Für Daniela Hettler, die Mitte des Jahres ihr Kirchengemeinderatsmandat aus persönlichen Gründen niederlegte, hat der KGR Anne Huonker, die bei der letzten Wahl kandidiert hatte, nachgewählt. Da Frau Hettler im Gremium für die Jugendarbeit zuständig war, machte der Kirchengemeinderat von der Möglichkeit Gebrauch, zwei Mitglieder zuzuwählen: Tobias Raisch und Michael Wagner werden als jüngste Mitglieder nun im KGR mitarbeiten. Die drei „neuen“ stellen sich Ihnen vor: „Mein Name ist Anne Huonker, ich bin 45 Jahre alt und wohne in der Roßbergstraße 60. In Gönningen lebe ich nun schon seit über 20 Jahren und das sehr gerne. Seit vielen Jahren arbeite ich als Sonderpädagogin mit behinderten Kindern in Ohmenhausen. In meiner Freizeit mache ich gerne Musik, lese oder genieße meinen Garten. In der Kirchengemeinde kennen mich manche von den Taizé-Gebeten, die ich zusammen mit Linda Bortt in der Adventszeit und in der Karwoche anbiete. Außerdem bin ich im Leitungsteam für die Kurse ‚Religionsunterricht für Erwachsene‘ und Mitglied im Hauskreis Delesky. Gemeinde ist für mich ein Raum für alle Altersgruppen und auch über das Ortsschild hinaus. Ich freue mich, daß ich in den KGR nachgewählt wurde und möchte mich gerne aktiv hier einbringen.“



„Mein Name ist Michael Wagner und ich bin 18 Jahre alt. Ich wohne seit meiner Geburt hier in unserem wunderschönen Ort Gönningen, genauer Auf der Ay 43. Momentan mache ich eine Berufsausbildung zum Fachinformatiker bei der ‚AOK-Die Gesundheitskasse‘ in Reutlingen. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung, die mich im Kirchengemeinderat unserer Evangelischen Kirchengemeinde Gönningen erwartet. Ich werde mich aktiv für die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde einsetzen und ihre Wünsche im KGR einbringen und vertreten. Ich denke, daß es eine sehr spannende und schöne Zeit im KGR für mich sein wird und daß ich etwas für die gesamte Kirchengemeinde bewirken kann. Ich freue mich schon auf meine Aufgabe im Kirchengemeinderat.“

Tobias Raisch ist der dritte neue im Bunde: Im Januar 18 Jahre alt geworden besucht er zur Zeit die 12. Klasse des Johannes-Kepler-Gymnasiums; er wohnt Bei den Lindenwiesen 52. Im Jahr 2002 wurde er in unserer Gemeinde konfirmiert und arbeitet seitdem selbst in der Konfirmandenarbeit mit. Daneben ist er beim Jugendkreis Skywalker aktiv dabei. Als Computerfreak brachte er sich besonders auch bei den Konfisfreizeiten der letzten Jahre aktiv ein. Er selbst schreibt: „Ich bin schon seit einigen Jahren in der Jugendarbeit unserer Gemeinde ehrenamtlich tätig und freue mich darauf, die Gemeindefarbeit im KGR einmal aus einer anderen Perspektive zu sehen und aktiv an wichtigen Entscheidungen teilzuhaben.“



Wenn Krankheit Mauern baut.

Diakonie

**Bitte beachten Sie unsere Beilagen zur diesjährigen Diakonie-Sammlung!
Wir danken Ihnen für die Unterstützung des württembergischen Diakonischen Werkes in seinem Einsatz für Menschen, die unsere Hilfe brauchen!**



Gemeindeessen – alles Bio-regional ...

Eine feste Einrichtung in unserer Gemeinde ist mittlerweile das monatlich angebotene Gemeindeessen geworden. Peter Hettler steht für Sie samstags in der Gemeindehausküche, damit bei Ihnen daheim sonntags die Kochstelle kalt bleiben kann. Etwa 50 Essen werden jeweils ausgegeben – und das alles für einen freiwilligen Unkostenbeitrag, je nach den eigenen Möglichkeiten. Dieses „System“ hat sich bewährt und wird so beibehalten: Auch wenn durch die höheren Einkaufspreise mehr Unkosten entstehen. Peter Hettler hat sich nämlich schon vor einigen Monaten entschlossen, im Zuge des Umweltaudits in unserer Gemeinde möglichst ausschließlich Bio- bzw. regional produzierte Lebensmittel zu verwenden. Und das hat halt seinen (angemessenen) Preis! Lassen Sie es sich schmecken! Die nächsten Termine sind übrigens der 24. September, der 22. Oktober, der 12. November und der 3. Dezember, jeweils im Gemeindehaus nach dem Gottesdienst, der zwischen 10.00 und etwa 11.00 Uhr in der Kirche stattfindet. Mahlzeit!



Evangelisches
Gemeindeblatt
für Württemberg SONNTAGSBLATT

Werbeaktion des Evangelischen Gemeindeblattes für Württemberg in unserer Gemeinde: Gut informiert mit einem Abo!

Immer wieder natürlich auch Meldungen aus Ihrer Gönninger Gemeinde, aber darüber hinaus das Wichtigste aus Landeskirche und was so passiert und diskutiert wird in Deutschland und der Welt – das bietet Ihnen die auflagenstärkste Kirchengebetszeitung Deutschlands, das Evangelische Gemeindeblatt für Württemberg. In den nächsten Wochen wird im Zuge einer Werbeaktion jedem evangelische Haushalt in unserer Gemeinde ein Abo angeboten werden. Gönnen Sie sich diese Infos zu einem attraktiven Preis!

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Gönningen; Erscheinungsweise vierteljährlich; hg. Ev. Kirchengemeinde Gönningen, verantw. Pfarrer Alexander Behrend (Typo&Layout), Torstr. 20, 72770 Reutlingen, Tel. (07072) 2365, Fax (07072) 60877, E-Mail EKGGoenningen@gmx.de, Internet www.EKGGoenningen.de; Redaktion: Dietrich Birkenhofer, Sabine Blank, Sigrid Meiers; Druck: horn-druck, Bruchsal; Auflage 1850. Konto 91569 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00). Bitte beachten Sie die Beilagen der Diakonie.

Termine Treffs Kontakte



So	24. Sept.	10.00	Kirche	Gottesdienst (15. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest)
Wir haben die 10.00-Uhr-Anfangszeit nun aufgrund der Rückmeldungen von 24. September bis 11. März ausgedehnt.				
		9.30/10	Gemeindehaus	Kindergottesdienst (offener Beginn zwischen 9.30 und 10.00 Uhr, Feier bis ca. 11.00 Uhr)
			Gemeindehaus	Gemeindeessen
Do	26.		Gemeindehaus	Beginn „Stufen des Lebens“:
<p>Stufen des Lebens – „Religionsunterricht für Erwachsene“: Alles hat seine Zeit ... Alles hat seine Zeit, sagt der Prediger in der Bibel im berühmten Zitat: die Kindheit, die Jugend, das Erwachsenenalter, die Lebensmitte – ja, alles hat seine Zeit! Jede Lebensstufe bringt Schönes und Schweres, hat Krisen und Chancen. Was morgen sein wird, hat seine Wurzeln oft schon im Gestern. Und heute wird sich klären müssen, ob das Morgen trittfest ist. Wie gehen wir mit unserer Zeit um? Wie erleben wir die uns gegebene Zeit? Zerrinnen die Tage nur so? Im Alten Testament wird die Geschichte von Josef erzählt, eine Lebensgeschichte mit Höhen und Tiefen. Sie sind herzlich eingeladen zum nächsten Reli-Kurs , in dem wir die Josefsgeschichte genauer anschauen wollen. Der Kurs fand im Frühjahr bereits in Ohmenhausen statt und nun im Herbst in Gönningen: jeweils donnerstags, 26.9.06, 5.10.06, 12.10.06, 19.10.06, im evangelischen Gemeindehaus Gönningen, Hauptstraße 23, jeweils um 20.00 Uhr. Der Kurs wird von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen aus beiden Gemeinden verantwortet. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen und Infos über die beiden Pfarrämter, in Gönningen: Torstr. 20, mail@EKGGoenningen.de, Tel. 2365, Fax 60877, und über Anne Huonker, Tel. 3962.</p>				
Fr.	29. Sept.		ab Rathaus	Seniorenfreizeit Markgräflerland (bis 6. Oktober)
Sa.	30.		Gemeindehaus	Tulpenzwiebelverkauf
		19.00	Kirche	Konzert Kammerchor Reutlingen
So.	1. Okt.	10.00	Kirche	Gottesdienst (16. SnD)
		9.30/10	Gemeindehaus	Kindergottesdienst
	8.	10.00	Kirche	Familiengottesdienst zum Erntedankfest; anschl. Bewirtung durch die Feuerwehr im Feuerwehrhaus in der Mühlwiesenstraße
Sa.	14.		Gemeindehaus	Miniclubbasar
So.	15.	10.00	Kirche	Gottesdienst (18. SnD)
		9.30/10	Gemeindehaus	Kindergottesdienst
Do.	19. Okt.	14.30	Gemeindehaus	Kaffeestündle; Drs. W. u. I: Hornef, Gesundheitsdienst in Kalkutta



Termine Treffs Kontakte

So.	22. Okt.	10.00	Kirche	Gottesdienst am Jugendsonntag
			Gemeindehaus	anschl. Gemeindeessen und Einweihung des neu gestalteten Jugendraums
		17.00	Kirche	Konzert mit Mozart-Musik von Instrumentalisten und Chören der Martinskirche Münsingen
Mo.	23.		Gemeindehaus	Ein Abend über Demenz und Alzheimer-Erkrankung – gemeinsam mit dem Krankenpflegeförderverein Gönningen-Bronnweiler
Do.	26.	20.00	Gemeindehaus	ForumK – über ‚fairen Einkauf‘ und unsere Verantwortung als Konsumenten (im Rahmen des Umweltaudits)
Fr.	27.	20.00	Gemeindehaus	öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderates
So.	29.	10.00	Kirche	Gottesdienst mit den Konfirmanden, Abendmahlsfeier; gemeinsam mit der Kinderkirche
Mi.	1. Nov.			Klausur des Kirchengemeinderates
Do.	2.		ab Rathaus	Jüngere Senioren: Wanderung um Gönningen
So.	5.	10.00	Kirche	Gottesdienst am Reformationsfest
		9.30/10	Gemeindehaus	Kindergottesdienst
So.	12.	10.00	Kirche	Gottesdienst zur Ökumenischen Dekade zur Überwindung von Gewalt
		9.30/10	Gemeindehaus	Kindergottesdienst
			Gemeindehaus	anschl. Gemeindeessen
Do.	16.	14.30	Gemeindehaus	Kaffeestunde: Balladen mit dem Schattentheater Unger
		20.00	Gemeindehaus	Ein Abend über Ecuador – mit Basar
So.	19.	10.00	Kirche	Gottesdienst am Vorletzten Sonntag im Kirchenjahr
		9.30/10	Gemeindehaus	Kindergottesdienst
Di.	21.	20.00	Gemeindehaus	„Kinderforscher“ – ein Abend in unserer Reihe „Bildung im Kindergarten“
Mi.	22.	20.00	kath. Kirche/ ev. Kirche	Ökumenischer Gottesdienst am Buß- und Betttag (Beginn i. d. kath. Kirche)
Do.	23.	20.00	Gemeindehaus	öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderates
So.	26.		Kirche	Gottesdienst am Totensonntag
		9.30/10	Gemeindehaus	Kindergottesdienst



Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde



Taufen Oktober 05 bis August 06

30. Oktober: Maxima Silvia Mewes ? 4. Dezember: Leni Maria Pfeil ? 22. Januar: Dennis Klaus Edeling ? 26. März: Moritz Luca Loewe ? 16. April: Lenja Maren Egerter, Sophie Lambur ? 7. Mai: Carolin Nicola Saskia Tränkner, Pascal Thiemo Michel ? 14. Mai: Elena Schneider ? 21. Mai: Daniela Dröge, Jule Oelke, Frederic Völkel ? 18. Juni: Lisa Sophie Haug, Raphael Weiß, Franziska Sophie Weiß, Linus Clemens Hildenbrand ? 24. Juni: Emely Sophie Reiber ? 9. Juli: Katharina Voß, Marlene Elisabeth Fritz

Trauungen September 05 bis August 06

6. Mai: Walter Martin Herrmann und Mirella Anita Herrmann geb. Bauer ? 19. Mai: Marc Häußler und Sandra Häußler geb. Borkowski ? 20. Mai: Stefan Blum und Katrin Anja Blum geb. Rapp ? 10. Juni: Raphael Renz und Stefanie Mercedes Renz geb. Nübel ? 17. Juni: Jörg-Andreas Baisch und Tanja Baisch geb. Conzelmann (in Bronnweiler) ? 24. Juni: Salvatore Reich-Reiber geb. Reich und Sandra Melitta Reiber ? 5. August: Christoph Walker und Alexandra Walker geb. Häußler

Bestattungen November 05 bis August 06

? Hedwig Wagner 84 Jahre ? Gottlob Leuthe 84 Jahre ? Christoph Spohn 43 Jahre ? Georg Werner 69 Jahre ? Anna Kantor geb. Betz 83 Jahre ? Eva Mahler geb. Kailer 75 Jahre ? Dieter Klatte 79 Jahre ? Wilfriede Kurs geb. Schmidt 68 Jahre ? Rolf Maier 78 Jahre ? Luise Stinner geb. Grützmacher 90 Jahre ? Lydia Dittrich geb. Schanz 85 Jahre ? Katharina Weiß geb. Schimpf 79 Jahre ? Ruth Weißbrodt geb. Zimmermann 74 Jahre ? Paula Schöllkopf geb. Alt 83 Jahre ? Karl Schöllkopf 89 Jahre ? Gerda Kloth geb. Breier 79 Jahre ? Hildegard Motz geb. Dworzak 94 Jahre ? Viktor Kinkelin 84 Jahre ? Pauline Herrmann 98 Jahre ? Ewald Bader 69 Jahre ? Wilhelm Geiger 90 Jahre ? Albert Weiß 67 Jahre ? Irmtraud Schöninger geb. Rieker 65 Jahre ? Gisela Bammert geb. Frederici 65 Jahre ? Sigrid Ziegler geb. Ziegler 75 Jahre ? Erwin Manz 64 Jahre ? Anna Maaß geb. Gutknecht 92 Jahre ?

unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden (Konfirmation am 6. und 13. Mai 2007)

? Benjamin Bader ? Maximilian Bauer ? Christian Edenhuizen ? Nadja Eppler ? Fabian Freitag ? Tilo Frieß ? Robin Jentz ? Lisa Nadine Klett ? Sabrina Leppert ? Helen Löffler ? Daniel Lönnecker ? Thomas Natter ? Maximilian Naumann ? Juliane Prax ? Tatjana Preuß ? Patrick Rath ? Tim Rilling ? Benjamin Schöllkopf ? Denis Schrade ? Eva Schütz ? Ronny Seliger ? Franziska Spohn ? Maik Stähle ? Tim Stankowitz ? Sarah Traub ? Christian Wagner ? Nicole Wiebusch ? Britta Wörner ?

Redaktionsschluß war für diese Rubrik am 15. August.



Kontakte zu Ihrer Kirchengemeinde

Pfarramt/Kirchenpflege:

Pfarrer Alexander Behrend
Torstr. 20 – Tel. 2365 – Fax 60877
Pfarrer@EKGGoenningen.de
www.EKGGoenningen.de

Kirchenpflegerin Beate Heissel
di./mi./fr. 8.30-12.30 Uhr
Kirchenpflege@EKGGoenningen.de

2. Vorsitz. Kirchengemeinderat:
Dietrich Birkenhofer, Tel. 7678
ZweiterVorsitzender@EKGGoenningen.de

Jugendarbeit:

Diakon Andreas Kopp
Mahdachstr. 50 (Büro) – 72770 Ohmenhs.
Tel./Fax (07121) 506643
Diakon@EKGGoenningen.de

Gemeindehaus:

Jutta Rilling, Tel. 2186
Hausmeisterin@EKGGoenningen.de
Vermietungen: übers Pfarramt

Kirche:

Mesnerin Uta Hornung, Tel. 3425
Mesnerin@EKGGoenningen.de

Vertretung und Reinigungskraft
Beate Gaisser, Tel. 5997.

Kindergarten Rosmarinstraße:

Martina Hipp (Leitung)
Rosmarinstraße 9 – Tel. 4467
info@KindergartenRosmarinstrasse.de
www.KindergartenRosmarinstrasse.de

www.EKGGoenningen.de

Weitere Ansprechpartnerinnen und -partner:

Altpietistische Gemeinschaft:
Ruth Wick, Tel. 7040

Cassettendienst:
Claudia Behrend, Tel. 2365

Dadline-Band
Ruben Römer, Tel. 5920

Gemeinde-Essen:
Peter Hettler, Tel. 60960

Gönninger Gospelchor e. V.:
Christoph Waller, Tel. 920276

Hauskreis (dienstags):
Ralph Blumöhr, Tel. 912302

Hauskreis (montags):
Ehepaar Delesky, Tel. 60716

Jüngere Senioren:
Gustav Wagner, Tel. 4329,

Jugendkreis „Skywalker“:
Stephanie Fetzer, Tel. 4786

Kaffeestündle:
Roswitha Haussecker, Tel. 7857

Kinderbibelwoche:
Dorothea Rutow, Tel. 7700

Kindergottesdienst:
Ingrid Edenhuizen, Tel. 5568

Kinderchorprojekte:
Christine Dehlinger-Prax, Tel. 60745

Kinderumweltprojekt „Grünes Tal“:
Bernhard Ziegler, Tel. (07121) 270392

Kirchenchor:
Conni Zeul (Chorrat), Tel. 6335;

Beathe Seiler (Dirigentin),
Tel. (07128) 3782

Jungschar-Projekte/KIBiWoSpezial:
NN, Pfarramt: Tel. 2365

Miniclubs:
NN, Infos übers Pfarramt Tel. 2365

Patchwork-Kreis:
Monika Maier-Geisel, Tel. 2708

Pfadfinder (Stamm Pfullingen):
Reiner Fuchs, Tel. (07121) 77609

Posaunenchor:
Klaus Weidle (Vostand), Tel. (07128) 529
Martin Zirngibl (Leitung), Tel. 912426

Posaunenchor/Jungbläser:
Michael Maisenbacher, Tel. (07071) 561624

„Religionsunterricht für Erwachsene“:
Anne Huonker, Tel. 3962

Taizé-Gebete:
Anne Huonker, Tel. 3962

Töpferkreise:
Ulrike Gerstlauer, Tel. 912595

Umwelt-Audit:
Ursel Nübel, Tel. 5270

Weltgebetstag der Frauen:
Brigitte Zirngibl, Tel. 91242

Umwelt-Leitlinien für die Evangelische Kirchengemeinde Gönningen

„Wir sind zur Hoffnung berufen!“ (Epheser 1,18)

- ◆ Wir sehen uns in unserem Handeln Gott, dem Schöpfer und Erhalter der Welt, verpflichtet; ihm verdanken wir die Schöpfung; deshalb gehen wir dankbar mit ihr um.
- ◆ Jeder trägt Verantwortung und kann etwas zur Bewahrung der Schöpfung beitragen; wir berücksichtigen bei unserem Handeln die Auswirkungen auf die Umwelt und verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Standards.
- ◆ Wir wirtschaften Ressourcen schonend.
- ◆ Wir machen unser Umwelthandeln und das Ziel, das wir damit erreichen wollen, regelmäßig bekannt; wir bringen uns in das Gespräch über Umweltthemen in Gönningen ein.
- ◆ Wir engagieren uns in der Bildungsarbeit zum Thema Umwelt.
- ◆ Wir berücksichtigen bei unseren Entscheidungen das Zusammenleben in der Einen Welt.
- ◆ Wir verhalten uns so, dass wir den künftigen Generationen eine gesunde Umwelt hinterlassen.
- ◆ Wir stärken das Bewusstsein, dass soziale, ökologische und ökonomische Gesichtspunkte gleich wichtig sind, um Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen.
- ◆ Wir verpflichten uns zur Einhaltung der uns betreffenden Umweltgesetze.
- ◆ Wir beziehen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in Umweltfragen ein und berücksichtigen ihre Anregungen.



Die ausführliche, 24-seitige Umwelterklärung erhalten Sie auf dem Pfarramt; sie steht Ihnen zum Download unter www.EKGGoenningen.de zur Verfügung.